



Verkehrsunfallgeschehen 2016



2016 wurden durch die Polizei auf den Straßen des Landkreises Stade 4.462 Verkehrsunfälle (VU) aufgenommen. Das ist im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Steigerung um 361 VU oder 8,8 Prozent.

Gleichzeitig sank die Zahl der Verkehrstoten auf den bisher niedrigsten Stand. 7 Menschen verloren durch Verkehrsunfälle ihr Leben (Vorjahr 13). 150 Personen wurden schwer, 766 leicht verletzt. Der starke Anstieg der Gesamtunfallzahlen beruht hauptsächlich auf Unfällen mit Sachschaden.

Die Zahl der Unfälle, bei denen ein Beteiligter unter Alkoholeinfluss stand, stieg im Vergleich zum Vorjahr von 74 auf 92. Einfluss von Betäubungsmitteln wurde bei 8 Unfallbeteiligten festgestellt, 2 weniger als 2015.

Rund 68 % der Verkehrsunfälle ereigneten sich innerhalb, 32 % außerhalb geschlossener Ortschaften.

Bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden war zu hohe Geschwindigkeit die häufigste **Unfallursache**, gefolgt von Abstand, Vorfahrt und Fehlern beim Abbiegen. Fehler beim Überholen und Alkoholeinfluss machten jeweils noch über 4 % der Ursachen bei Unfällen aus, die Verletzungen zur Folge hatten.

Unverändert hoch ist der Anteil der **Unfallfluchten**. Bei etwas mehr als einem Viertel aller Unfälle (25,32 %) entfernte sich ein Beteiligter unerlaubt vom Unfallort. In 58 Fällen hatte der Unfall sogar Personenschäden zur Folge. Die Aufklärungsquote lag dabei mit 46,11 % bzw. 50 % bei VU mit Personenschaden etwas unter dem Vorjahresniveau.

Das unerlaubte Entfernen vom Unfallort kann eine Geld- oder eine Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren und den Entzug der Fahrerlaubnis zur Folge haben. Die Polizeiinspektion Stade appelliert an alle Verkehrsteilnehmer und Bürger, selbst verursachte oder beobachtete Verkehrsunfälle unbedingt der Polizei zu melden.

Die Polizei nahm im letzten Jahr 77 Unfälle auf, bei denen insgesamt 86 **Kinder** (0 – 14 Jahre) verletzt wurden, davon 11 schwer (2015: 11) und 75 leicht (2015: 58). Die Zahl der Schulwegunfälle reduzierte sich von 35 auf 26. Hierbei erlitten 6 Kinder schwere und 23 Kinder leichte Verletzungen.

Die **Fahranfänger** (18 – 24 Jahre) sind nach wie vor am häufigsten an den Unfällen mit Personenschaden beteiligt. 4 der 7 Verkehrstoten des letzten Jahres gehörten dieser Altersgruppe an, darunter 2 Pkw-, ein Krad- und ein Radfahrer.

Nicht angepasste bzw. überhöhte Geschwindigkeit war bei Unfällen mit Personenschaden erneut die Hauptunfallursache. 21 Mal waren junge Fahrer bei Verkehrsunfällen alkoholisiert, fünf Mal standen sie unter Drogeneinfluss.

Bei den Senioren (ab 65 Jahre) waren 2016 mehr Verletzte zu beklagen. Insgesamt erlitten 115 Senioren Personenschäden, darunter wurden 30 schwer und 3 tödlich verletzt. In Harsefeld kam eine 79jährige Pkw-Fahrerin auf gerader Strecke nach links von der Fahrbahn ab, prallte gegen einen Baum und verstarb an der Unfallstelle. In Freiburg kippte ein 77jähriger mit einem landwirtschaftlichen Zug auf die Seite, fiel aus dem Führerhaus und wurde von der Zugmaschine erdrückt. In Essel übersah ein 76jähriger Pkw-Fahrer beim Überholen eine entgegenkommende Sattelzugmaschine und starb beim Frontalzusammenstoß.

Häufigste Unfallursachen bei den Senioren sind Wenden und Rückwärtsfahren sowie Abstand.

Auffällig ist ein Rückgang bei den Verkehrsunfällen mit **motorisierten Zweirädern**. Diese waren 2016 bei 112 Verkehrsunfällen beteiligt (Vorjahr 138). Die Zahl der Schwerverletzten stieg von 26 auf 30 an, die der Leichtverletzten sank von 61 auf 52. Ein Kradfahrer kam 2016 ums Leben (Vorjahr 4). Ein 21jähriger Mann fuhr in Drochtersen mit einem Krad eine Straße am Deich herunter. Dabei beschleunigte er so stark, dass er die Kontrolle verlor, in den Grünstreifen geriet und gegen einen Baum prallte. Der Fahrer hatte nicht die erforderliche Fahrerlaubnis und trug weder Helm noch Schutzkleidung.

Radfahrer waren 2016 an 219 Unfällen beteiligt, 24 Unfälle mehr als im Vorjahr. Von den dabei beteiligten 249 Radfahrern wurden 149 leicht (2015: 130) und 36 schwer verletzt (2015: 31). Ein 19jähriger Radfahrer überquerte in Nottensdorf unvermittelt die Landesstraße und fuhr direkt vor einen Pkw. Er verstarb wenige Tage später im Krankenhaus.

Die Zahl der an Unfällen beteiligten Pedelecs stieg von 3 in 2015 auf 16. Davon wurden 4 Beteiligte schwer und 10 leicht verletzt. Nur zwei der Verletzten waren jünger als 55 Jahre.

In 2016 waren 75 **Fußgänger** an Verkehrsunfällen beteiligt, 7 weniger als 2015. Die Zahl der Leichtverletzten sank von 46 in 2014 auf 34 in 2016. 12 Fußgänger erlitten schwere Verletzungen (2015: 14). Todesopfer waren im letzten Jahr nicht zu beklagen.

Die bei der Polizei gemeldeten **Wildunfälle** machten 2016 einen Anteil von 16,18 % des Gesamtunfallgeschehens aus. Die Zahl erhöhte sich von 695 auf 722.

Eine Zunahme der Verkehrsunfälle ist auch auf der A 26 festzustellen. Die Unfallzahlen stiegen im letzten Jahr von 69 auf 86. Seit Ende 2014 ist die A 26 zwischen Horneburg und der AS Jork, zunächst nur in Richtung Stade, und seit Juli 2015 auch in Richtung Buxtehude befahrbar, was mit einer Steigerung der Verkehrszahlen einhergeht.



